Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die grosse Wochen der Carlsruhisch-Fürstlichen Hof-Capelle

Hölzlein, Johann Lorenz

Durlach, [1719]

Bey dem 4. Gottes-Dienst vor der Bet-Stund

urn:nbn:de:bsz:31-69507

Visual Library

In der Abend-Bet-Stund/ vor dem Lesen.

Recit.

WErstockter Sünden-Sinn!
O Juda/wo denckst du hin/
Nimst du von JEsu auch den Bissen/
Und wilst von nichts als Tödten wissen.
Nun ist der Satanas in dich gefahren/
Wohin bey Nacht?
Das Auge GOttes wacht/
Ach / soltest du dich nicht zu JEsu Jüngern paa- (ren?

Aria.

Mancher meynet Finsternüssen
Decken seine Sünden zu/
Aber bald wacht das Gewissen/
Und naget und plaget / und lässet nicht
Mancher meynet rc. (Ruh.

Recit.

O welch ein Abgrund vieler Tücken/
Welch eine Sünden-Quell
Und Laster-volle Höll
Ist manches Menschen Hertz/
O Leid! O Schmertz!
So Satanas mit seinen Tücken kan berücken!

Aria.

Nun deines Hertzens wahr
Vor böser Geister Schaar/

Dir

Dir sind ohne Wachsamkeit
Tausend Gruben zubereit/
Ach es wartet viel Gefahr!

Da Capo.

Recit.

Kan Satan dich durch Geld-Geitz nicht bekom-
So ist es ihme gleich so viel/ (men/
Und ein gewonnen Spiel/
Wann er dein Hertz durch Ehr-Geitz eingenom-
Da du nach hohen Dingen strebst/ (men;
Und nicht in wahrer Demuth lebst/
Wie Christi Glieder thun mit allen wahren Frommen.

Aria.

Wo Demuth und Liebe sich finden/
Zieht man sich nicht anderen vor;
Da bleiben viel Sünden dahinden/
Die sonsten begehet ein Tohr.

Da Capo.

Recit.

Wie komt es dann allhier/
Daß Christi Jünger sich um diese Kappe zancken/
Und denen Rohren gleich an ihrem Glauben wan-
Doch/ ach! ich mercke schier/ (cken?
Weil sie bey Christo Ehr und gute Tage suchen/
Und sie in Christi Creutz-Schul schlecht geübt/
Ja vielmehr jeder noch sein eigen Leben liebt:
Dergleichen Sinn sie nach der Prüfungs-Zeit verfluchen.

Wir

Wir stellen gleiche Frag mit Christi Jüngern an/
Zu lernen/wer von uns der Gröste werden kan?

Aria.

Wer ist doch unter uns allen der Gröste?
Der ists/deß Hertze an Demuth hält feste:
Dann Demuth gibt Gnade/da GOtt widerstrebt
Dem / der sich durch Ehrgeitz und Hochmuth erhebt.

Recit.

Ihr aber nicht also!
Laßt Könige herrschen und Scepter regieren/
Euch will ich zur Schule der Demuth einführen/
Spricht Christus: Ach/seyd immer froh/
Daß ihr die Bürden nicht darft tragen/
Die Grosse im Gemüthe plagen;
O seyd und werdet klein/
Bey Christo kan der kleinste bald der gröste seyn.

Aria.

Weg mit Ehr und guten Tagen/
Weg mit Præcedenzen-Streit;
Wer noch davon weißt zu sagen/
Ist von Christi Kirche weit.

2.

Man muß hier mit Christo leiden/
Und bewährt erfunden seyn/

Soll

Soll er uns das Reich bescheiden/
Da er vorgegangen ein.

Recit.

So werden wir in GOtt/ und GOtt in uns verklärt/
Wann wir mit Christo erst durch Leiden seyn bewährt;
Und hierzu dient das neu Gebott/
Daß wir uns lieben biß in Tod:
Weil Liebe stärcker ist als Tod und Leben/
Wer wolte ohne sie vor Brüder sich hingeben.

Aria.

Nicht Frechheit/
Tapfferkeit/
Schützet in Kampf und Streit/
Liebe und Glaubens-Krafft
Macht auch im Tod standhafft;
Auf! seyd bereit!

Recit.

Drum laß/ O Petre dir / spricht Christus / treulich rathen/
Dring dich nicht vor der Zeit in schweres Leiden ein/
Vor dißmal kanst du mir noch kein Gefehrde seyn/
Dein Glaub muß noch zuvor beweisen größre Thaten/
Noch ist er allzuschwach;
Und hätte ich nicht schon vor dich gebetten/
Es wäre Satan dir zu nah getretten;
So mißlich stehet es um eines Christen Sach:

Die

Die Schlange geht umher / der Frommen Hertz zu reutern/
Und wo es möglich wär/den Glauben zu zerscheitern;
Noch vor dem Hahnen-Schrey wird sich ereignen/
Wie du/ O Petre/wirst mich deinen HErrn verläugnen:
Doch soll dein Glaube nicht aufhören/
Damit du dermaleins/wann du dich wirst bekehren/
Die Brüder stärckest selbst an dir/
Und deinen Fall und Buß auch andren haltest für.

Aria.

Hast du nichts als guten Willen
Zu deß Leidens Bitterkeit/
Bist du noch nicht wohl bereit;
Laß mit Glaubens-Krafft dich füllen/
Guter Wille hält nicht aus
Den so schwehren Kampf und Strauß.

Recit.

Indessen wird der Lob-Gesang gesprochen/
Mein JEsus gehet fort zum Leiden hin;
Auf! wapne sich/ wer kan/ mit gleichem Leidens-Sinn!
Wer aber zaghafft ist/und wem das Hertz gebrochen/
Taugt nicht in diesen Krieg/
Wo bliebe sonst der Sieg?
Ein feiger Kämpffer mag sich bald zerstreuen/

Und

Und in dem Leidens-Kampf den Heiland schlecht erfreuen.

Aria.

Sollest du mit Christo leiden/
Singe frisch den Lob-Gesang/
Gehe muthig diesen Gang/
Den kein Christ hier kan vermeiden:
Dann wer nicht gelitten auf Erden/
Dem kan auch der Himmel nicht werden.

Choral.

Aus dem Lied: Ach GOtt wie manches Hertzeleid/ die 2. letzte Gesätz.

Drum will ich/ weil ich lebe noch/ das Creutz dir willig tragen nach: Mein GOtt mach mich darzu bereit / es dient zum besten allezeit; Hilf mir mein Sach recht greiffen an/ daß ich mein Lauf vollenden kan.

Hilf mir auch zwingen Fleisch und Blut/ für Sünd und Schanden mich behüt: Erhalt mein Hertz im Glauben rein/ so leb und sterb ich dir allein. JEsu/ mein Trost/ hör mein Begier/ O mein Heiland/ wär ich bey dir.

Nach

Nach dem Lesen.

Recit.

WAs läßt sich zwar schon lieblich singen/
Doch/welch ein Beben seh ich hier/
Ach welches Ringen
Bey dem/ der aller Freuden Ursprung ist!
Mein Heiland/ JEsu Christ!
Ich sincke fast mit dir in Tod;
Was soll das Trauren und das Zagen/
Und warum scheinest du so gar zerschlagen?
Mein HERR und GOTT!
Ist diß die Sünden-Last/
Die du zu tragen aufgenommen hast?
Mich überfället Furcht und Zittern/
Will dañ der Höllen Macht zusammen wittern?

Aria.

Sünden/ Sünden/
Hier entzünden
GOttes Zorn und Liebes-Glut:
Liebe sollen wir geniessen/
JEsus will die Sünden büssen:
Sehet/ was die Liebe thut!

Da Capo.

Recit.

Hier schweigst du/ Petre/ still;
Heißt das mit Christo in den Tod hingehen?
Bekenne nun/was ist dein stoltzer guter Will?

Schau/dieser kan vor sich allein nicht lang beste-
Doch fasse wohl den Rath/ (hen;
Den JEsus mitgetheilet hat:
Du sollest wachen/ und im wachen beten/
Daß dich Anfechtung nicht mög untertretten.

Aria.

Diese Waffen
Muß sich schaffen/
Wer mit Christo leiden soll/
Ohne Beten / ohne Wachen/
Ist im Leiden nichts zu machen:
Dann das Fleisch ist Schwachheit-voll.

Recit.

Selbst JEsus geht beyseit/
Auf einen Steinwurf weit/
Zu hören in der Stille
Deß Vatters Wille;
Sih/ wie er da ligt auf der Erden/
Es düncklet sich das hellste Liecht/
Sein allerschönstes Angesicht/
Er betet mit beweglichsten Geberden:
Abba/ mein Vatter! ach! könt es doch möglich seyn/
Daß mir der Leidens-Kelch nicht werd geschencket ein!
Doch Vatter! nicht mein Will / dein Will geschehe/
Dem ich biß in den Tod still und gelassen stehe!

Aria.

Aria.

Nichts als Gelassenheit
Dienet in Leidens-Zeit/
Noth lehret beten!
Stille im Willen seyn
Stillet deß Creutzes Pein;
GOtt muß erretten.

Recit.

Es spricht die Schrifft: Man soll mit Forcht und Zittern schaffen
Der Seelen Seeligkeit/
Wie/daß dann Christi Jünger hier so unbereit/
Schlummern und schlaffen?
Was schlaffen? Solle nicht ein Christ und Krieges-Mann
Dem Feinde Abbruch thun/ wann/ wie/ und wo er kan?

Aria.

O trotzig- und verzagtes Ding
Um aller Menschen Hertz und Muth/
Der jetzo groß/ ist bald gering/
Wann er soll kämpffen auf das Blut;
Das faule Fleisch will nicht daran/
Es bleibt gern auf der Wollust-Bahn.

Choral.

Aus dem Lied: O Hertz deß Königs aller Welt/ Das dritte Gesätz.

Mein Hertz ist kalt / hart und bethört/ von allem / was zur Welt gehört / fragt nur nach eitlen Sachen: Drum hertzes Hertze bitt ich dich / du wollest diß mein Hertz und mich / warm/weich und sauber machen. Laß deine Flamm und starcke Glut / durch all mein Hertze/ Geist und Muth/mit allen Kräfften dringen. Laß deine Lieb und Freundlichkeit/ zur Gegen-Lieb und Danckbarkeit / mich armen Sünder bringen.

Recit.

Seht aber JEsum in dem Garten/
Wie er fast in dem Blut-Schweiß da erstickt/
Als unsre Sünden-Last ihn so zu Boden drückt;
Der Trost der gantzen Welt muß eines Engels Trost erwarten/
Schaut/ wie er in dem Todes-Kampf erblaßt/
Nur immer neuen Muth und Kräfften wieder (faßt/
Er betet hefftiger/
Und ist jetzt noch geschäfftiger/
Daß er uns Böse
Von Sünde/Höll und Tod erlöse.

Aria. Chor.

JEsu! laß dein blutigs Schwitzen
Mein erkaltes Hertz erhitzen
In dem Leiden/ in der Noth/

In

In dem Leben/ in dem Tod!
Laß durch deinen Kampf und Ringen
Mich dereinst zu dir eindringen!

2.

Laß mich hinfort nicht vergessen/
Jede Stunde zu ermessen
Deine Angst und Todtes-Schweiß/
Müß auf meiner Himmels-Reiß/
Durch dein Schwitzen und Außdehnen
Mich mit meinem GOtt versöhnen.

Recit.

Ihr aber/ die ihr Christi Jünger seyd/
Auf/ stehet auf/
Es ist nicht Schlafens Zeit/
Da jetzt der Feinde Hauf
So nah;
Ach sehet da/
Judas/ der Falsche/ komt mit seinen Spieß-Gesellen/
So viele Wölffe/ nur ein einigs Lamm zu fällen.
O grimme Wuht!
Hat dann der Höllen-Schlund eröffnet seinen Rachen/
Und welche Feinde kan der Zorn so durstig machen
Nach Unschuld-reichem Blut?
O wütende Hunde/ entrüstete Farren/
Lauft/ fället ein Lämmlein/ und werdet zu Narren.

Aria.

Lasset alle Feinde kommen/
Anzufallen meine Frommen/
Mich/ nicht sie sie tasten an:
Lasset sie/ als Hunde/bellen/
Ich mach sie zurücke prellen/
Wer ist/ der euch schaden kan?

2.

Keines soll verlohren werden
Deren/ so mir auf der Erden
Von dem Vatter anvertraut;
Wie solt mir der Feinde Schnauben
Können aus den Händen rauben/
Was ich wähl zu meiner Braut?

Choral.

Aus dem Lied: Ich grüsse dich/ du frömster Mann/ das letzte Gesätz.

Verbirge mich/ und schleuß mich ein in deiner Wunden Höhle: Hier laß mich still und wacker seyn/ hier wärme meine Seele/wann mich der kalte Tod befällt: Und wann der höll'sche Leue nach mir und meinem Geiste stellt/ so laß in deiner Treue mich dann fein ruhig bleiben.

Am